

## Streit um Feuerwehrneubau in Holm-Seppensen

**Betr.: „Weiter Zoff um den Feuerwehrneubau“ (WOCHENBLATT 10a/24) - Einwohner fordern Stopp der Planung / Deutliche Worte des Ortsbürgermeisters.**

### „Als Gemeinschaft wieder zusammen an einem Strang ziehen“

Hauptsache dagegen. Man könnte meinen, dass das die neue Lebenseinstellung einiger Menschen ist. Es nervt ziemlich, denn so schafft man nichts. Wann hören wir endlich wieder auf, ein Haufen egoistischer Individualisten zu sein, und beginnen, als Gemeinschaft und Gesellschaft wieder zusammen an einem Strang zu ziehen?

Natürlich soll jeder Mensch eine eigene Meinung haben und diese auch sagen dürfen, aber warum immer gleich alles anzweifeln? Warum nicht auf die wesentlichen Dinge konzentrieren? Einfach schade und traurig.

**Martin Sinne, Buchholz**

### „Beschämend, dass mein Bürgermeister mich als verblendet bezeichnet“

Ich unterstelle einfach mal, dass niemand gegen die Feuerwehr in Holm-Seppensen ist, sehr geehrter Herr Bernhard Unger (CDU). Dass Herr Unger gerne Breitseiten abfeuert, kann man in diversen Plattformen nachlesen. Die Wahrnehmung der Radfahlerin kann ich nur unterstreichen. Ich wohne dort.

Beschämend finde ich, dass mein Bürgermeister mich als undemokratisch und verblendet bezeichnet. Wer mit anderen Meinungen nicht umgehen kann, sollte sich nicht in ein öffentliches Amt wählen lassen. Und wenn das WOCHENBLATT oder die Stadt Buchholz ein Interesse an der Meinung der Einwohner haben, können sie die doch befragen. Ich unterstütze gerne.

**Anja Krüger, Buchholz**

### „Zu keinem Zeitpunkt haben die Kritiker den Neubau infrage gestellt“

Im Streit um den Standort für den geplanten Feuerwehrbau in Holm-Seppensen hat Ortsbürgermeister Unger Öl ins Feuer gegossen. Anstatt als Ortsbürgermeister zu differenzieren, polarisiert er: Zu keinem Zeitpunkt haben die Kritiker den Neubau infrage gestellt, erst recht nicht die großartigen Leistungen der Feuerwehr selbst! Es geht ausschließlich um den Standort. Die Umweltschützer kämpfen gegen die Vernichtung der Streuobstwiese und gegen die weitgehende Abholzung des Waldes hinter der Wiese.

Was aber macht Bernhard Unger? Er diffamiert die Buchholzer Liste, die Grünen, Greenpeace und BuchholzZero als „die Undemokratischen und Verblendeten, die den Dorffrieden kaputt machen“. Eigentlich könnten diese namentlich Genannten für die ungewollte Werbung von Herrn Unger

dankbar sein, denn jetzt spätestens wissen die Buchholzer Wähler, wer mit demokratischen Mitteln versucht, Umweltsünden zu verhindern.

**Hartmut Ludwig, Holm-Seppensen**

### „Wie kann es sein, dass Herr Unger sich so abfällig äußern darf?“

Es gibt weder Zoff noch Gegner der Planung - die Feuerwehr ist in Holm-Seppensen herzlich willkommen. Es geht hier ausschließlich um den geplanten Standort und darum, den mittlerweile versprochenen Vergleich mit der Alternativfläche zu erreichen. Dafür muss dieses Thema wieder auf eine sachliche Ebene kommen, was aber offensichtlich - verfolgt man die emotional gesteuerten Beiträge von Herrn Unger auf allen möglichen Plattformen - nicht gewünscht ist. Wie kann es sein, dass ein Mann in seiner Funktion als Ortsbürgermeister und Ratsmitglied sich so abfällig und beleidigend gegenüber Kollegen der Fraktionen, des Ortsrates und „seinen“ Bürgern äußern darf? Und, lieber Herr Sander: Wird eine Einmündung weniger gefährlich, wenn es an anderer Stelle ebenso ist? Und warum darf eine normale Bürgerin nicht auch aktiv im Umweltschutz und Mutter sein? Haben Sie die anderen neun Personen auch schon durchleuchtet? Was ist das für ein Niveau?

**Regina Wohlers, Buchholz**